

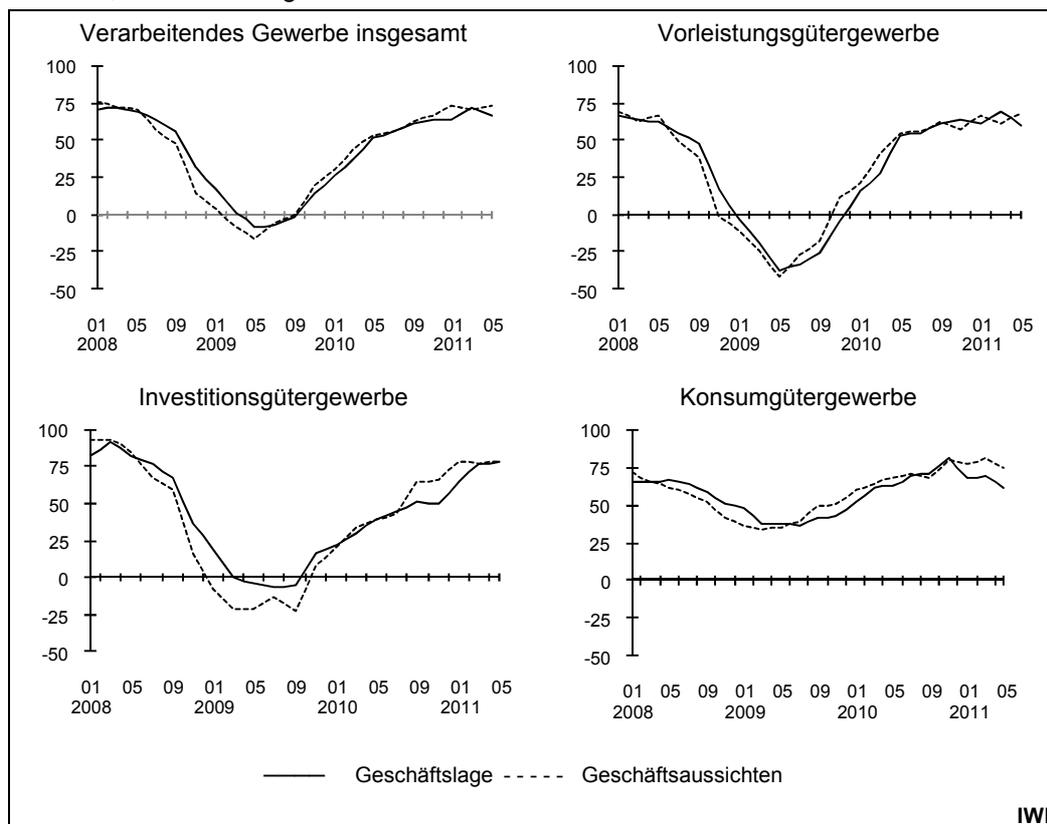
# IWH-Pressemitteilung 20/2011

Halle (Saale), den 30. Mai 2011

## IWH-Industrienumfrage im Mai 2011: Weiterhin hohes Niveau der Geschäftsaktivitäten

Im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands ist das Geschäftsklima weiterhin sehr gut. Das zeigen die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage vom Mai unter rund 300 Unternehmen. Mit der aktuellen Geschäftslage sind die Unternehmen nochmals zufriedener als im März, nur noch jedes siebente schätzt sie negativ ein (vgl. Tabelle). Die Geschäftsaussichten werden seit Jahresbeginn nahezu unverändert positiv bewertet und sind gegenüber März sogar um einen Saldenpunkt gestiegen.

Abbildung:  
Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe  
- Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de).  
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

### Sperrfrist:

30. Mai 2011,  
14:00 Uhr

**Pressekontakt:**  
Stefanie Müller  
Telefon:  
+49 (0) 345/7753-720  
E-Mail:  
[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

**Ansprechpartnerin:**  
Cornelia Lang  
Telefon:  
+49 (0) 345/77 53-802  
E-Mail:  
[cln@iwh-halle.de](mailto:cln@iwh-halle.de)

**Politische Ressorts:**  
Bundesministerium für  
Wirtschaft und  
Technologie (BMWi),  
Bundesministerium des  
Innern (BMI),  
Wirtschaftsministerien der  
Neuen Länder

**Wissenschaftliche  
Schlagwörter:**  
Ostdeutschland,  
Ostdeutsche Industrie

**Aktueller Bezug:**  
Zweimonatliche Umfrage.

**Institut für  
Wirtschaftsforschung  
Halle (IWH)**  
Kleine Märkerstraße 8  
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,  
06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 (0) 345/7753-60  
Fax: +49 (0)345/7753-820  
<http://www.iwh-halle.de>

Kam bislang der Schwung von den größeren Unternehmen, so ziehen jetzt die anderen nach. Kleine Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten schätzen ihre Geschäftslage deutlich besser ein als im März. Zu den hohen Zufriedenheitswerten der größeren Unternehmen konnten sie – obwohl auch ihre positiven Erwartungen zugenommen haben – dennoch nicht aufschließen. Bei den größeren Unternehmen hingegen trübte sich das Klima zuletzt geringfügig ein, ist aber immer noch sehr positiv.

Auf der Ebene der fachlichen Hauptgruppen entwickeln sich die Geschäfte derzeit recht unterschiedlich. So melden die Hersteller von Konsumgütern eine Verschlechterung der Geschäftslage seit März, die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern hingegen nochmals eine Verbesserung. Neun von zehn Investitionsgüterproduzenten bewerten ihre Lage mit „gut“ oder „eher gut“.

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Mai 2011 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mai 10	Mrz. 11	Mai 11	Mai 10	Mrz. 11	Mai 11	Mai 10	Mrz. 11	Mai 11	Mai 10	Mrz. 11	Mai 11	Mai 10	Mrz. 11	Mai 11
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup>														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>38</b>	<b>44</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>41</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>54</b>	<b>67</b>	<b>71</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	24	38	43	55	43	41	18	16	14	3	3	2	58	63	68
Investitionsgüter	26	40	54	44	44	36	27	14	10	3	2	0	40	68	80
Ge- und Verbrauchsgüter	27	36	32	55	51	48	15	10	16	3	3	4	64	74	61
dar.: Nahrungsgüter	29	45	37	55	43	37	9	8	19	7	4	7	69	76	47
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	30	33	38	38	38	41	26	21	18	6	8	3	36	41	58
50 bis 249 Beschäftigte	26	40	44	53	46	42	19	12	12	2	2	2	58	72	72
250 und mehr Beschäftigte	19	45	51	58	48	41	23	7	8	0	0	0	55	87	84
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>22</b>	<b>38</b>	<b>41</b>	<b>55</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>54</b>	<b>74</b>	<b>75</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	16	37	40	60	47	45	21	16	14	3	0	1	52	68	71
Investitionsgüter	24	39	50	45	48	39	26	11	11	5	2	0	39	76	78
Ge- und Verbrauchsgüter	27	35	28	59	57	60	13	7	11	1	1	1	72	84	77
dar.: Nahrungsgüter	36	41	30	48	49	54	16	8	16	0	2	0	69	80	68
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	21	28	40	44	48	40	29	22	19	6	2	1	30	53	61
50 bis 249 Beschäftigte	22	44	39	59	44	48	16	11	12	3	1	1	61	77	75
250 und mehr Beschäftigte	23	35	47	54	62	47	23	3	6	0	0	0	53	93	89

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Mai 2011 vorläufig. – <sup>b</sup> Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2008 angepasst.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

In saisonbereinigter Betrachtung (vgl. Abbildung) bleibt das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe überaus freundlich. Zwar hat sich die Lage leicht verschlechtert, aber die Erwartungen an die Geschäfte in den nächsten sechs Monaten sind nach wie vor hoch. Sehr positive Nachrichten sendet seit Jahresbeginn das Investitionsgütergewerbe. Dämpfer kommen hingegen von den Herstellern von Vorleistungs- und von Konsumgütern. Das Geschäftsklima im Konsumgütergewerbe bewegt sich nach der Hochstimmung zum Jahreswechsel nunmehr wieder auf dem Niveau wie vor einem Jahr. Ganz anders fällt der Vorjahresvergleich bei den Herstellern von Vorleistungs- und Investitionsgütern aus. Bei den Investitionsgüterproduzenten liegen die Salden von Lage und Aussicht auf fast doppelt so hohem Niveau wie im Mai 2010.

Eine spürbare Verbesserung der Geschäftslage seit März zeigen unter den Vorleistungsgüterproduzenten vor allem die Gummi- und Kunststoffproduzenten sowie Hersteller von Steinen und Erden, Glas und Keramik an. In der Chemischen Industrie herrscht schon seit Monaten Hochstimmung. Die Hersteller elektronischer und elektrotechnischer Bauteile hingegen berichten über eine starke Eintrübung des Klimas.

Im Investitionsgütergewerbe bewerten vor allem die Maschinenbauunternehmen die Lage deutlich besser als im März und sind auch mit den Aussichten wieder zufriedener. Die Fahrzeugbauer erwarten sehr gute Geschäfte in den nächsten sechs Monaten.

Im Konsumgütergewerbe melden die Hersteller von Gebrauchsgütern eine Verschlechterung der Lage, der stärkere Einbruch ist jedoch bei den Herstellern von Nahrungsmitteln und Getränken zu beobachten. Hierbei könnten die jüngsten Preisentwicklungen für Nahrungsmittel auf dem Weltmarkt eine Rolle spielen.

**Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:**

Dr. Cornelia Lang

Tel.: +49 (0) 345/77 53-802, E-Mail: [Cornelia.Lang@iwh-halle.de](mailto:Cornelia.Lang@iwh-halle.de)

**Pressekontakt:**

Stefanie Müller

Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: [presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.